



Gut dreieinhalb Stunden diskutierte der Jenaer Stadtrat am Mittwochabend, dann fiel die Entscheidung: Der Petersenplatz wird umbenannt. Eine Befragung der Einwohner Jenas lehnte der Stadtrat ab.

Bei einer Stimmenthaltung aus der CDU setzten sich am Ende die Befürworter einer Umbenennung in der Jenaer Bürgerschaft mit 27 zu 13 Stimmen durch. Damit steht fest, dass der Petersenplatz einen neuen Namen bekommen wird.

Die Linke hatte zuvor vorgeschlagen, den Platz künftig "Platz des Erinnerns" zu nennen. Die fraktionslose Stadträtin Heike Seise schlug einen jüdischen Namen vor. Möglich wäre aber auch die Umbenennung in „Neuer Jenaplan“. Letztlich werden die Namensvorschläge vom Kulturausschuss erarbeitet und vorgeschlagen.

Parallel zur Umbenennung soll nun bis zum 30. Juni eine Tafel auf dem Petersenplatz aufgestellt werden, die die Geschichte der Namensgebung dieses Platzes kritisch erläutert.

Abgelehnt wurde im Jenaer Stadtrat der Antrag der CDU-Fraktion, die Bürgerinnen und Bürger Jenas selbst über eine Umbenennung entscheiden zu lassen. Dabei sieht „die Hauptsatzung der Stadt Jena im Abschnitt zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden auch eine kommunale Bürgerbefragung vor. Man sollte sich dieses Bürgerbeteiligungsinstruments bedienen“, so der Vorsitzende der CDU-Fraktion Benjamin Koppe. Denn: „Wer einen Bürgerhaushalt möchte und mehr Bürgerbeteiligung in Sachen Eichplatz-Entwicklung, der darf die Bürger in der Frage um den Petersenplatz nicht übergehen!“

Text und Foto: Jens Mende